

Leserbrief

Graubünden bleibt klein

Zum Artikel : Die Grossen werden grösser, Graubünden bleibt klein

Graubünden bleibt klein aber mit grossem Potential. Danke an Eugen Arpagaus für seine innovativen Ideen für die Nutzung dieses Potentials im Bereich Raumplanung und dem Projekt Avers. Wir wünschen Ihnen dass Sie Erfolg haben. Wir Maiensäss und Stallbesitzer haben meistens keinen Erfolg. Durch das Verhalten des Amtes für Raumentwicklung ist vielen Stall und Maiensässbesitzern die Lust vergangen zu investieren oder sie machen es illegal. In anderen Ländern wie Fiji oder die Malediven sieht man dass diese Ihr einzigartiges Potential nutzen können und der Behörde das Landschaftsbild, der Schutz der Natur und das Wertschöpfungspotential im Tourismus wichtig ist, und dass dort die bestehende Bausubstanz gepflegt wird und nicht zerfällt. Sie sind froh um Investoren. Da ist es nicht wichtig ob ein Plattenweg rund um die Hütte lose verlegt oder einbetoniert ist, oder ob eine Wand im Innern erstellt wurde, oder im Innern ein neuer Raum entsteht. Die kümmern sich um die wirklich wichtigen Dinge. Hier ein Beispiel aus Graubünden: Für eine Simple Unterhaltsarbeit an einem Stall ohne Auswirkung auf das äussere Erscheinungsbild kommt ein 5 köpfiges Gremium vom Amt für Raumentwicklung und der Gemeinde zu einem Augenschein und gleichzeitig werden im Maiensässraum Glas und Betonbauten bewilligt. www.kulturzerfall.ch/jekami

Der Kanton Graubünden hat ein Leitfadens zum Thema Agrotourismus herausgegeben. Dieser ist das Papier nicht wert, denn die Raumplanungsvorschriften machen darin jegliches Innovationspotential zu Nichte.

Der Kanton beklagt sich, dass von den Regionen keine innovativen Vorschläge kommen. Auch hier ein Beispiel aus der Praxis. Möchte eine Region das vorhandene Potential und die bestehenden Bauten nutzen und eine Umnutzung in eine Kulturlandschaft mit landschaftsprägenden Bauten machen so ist das Verfahren dermassen komplex und kostenintensiv und zuwenig effektiv für unsere Streubauweise im Kanton. Und wenn eine Hochspannungsleitung über das Gebiet geht dann ist das ganze sowieso aussichtslos. Es ist einfach zu sagen so sind halt die Gesetze. Ist man innovativ und tatkräftig dann macht man sich daran Vorschläge einzubringen so wie es Herr Arpagaus und der Kanton Tessin beim Bund machen.

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
www.kulturzerfall.ch/rakul

Absenderadresse

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
Präsident : Peter Tarnutzer
Via Tignuppa 44
7014 Trin
Tel 079 211 85 89
Email : info@kulturzerfall.ch